

Als in Vilshofen einmal kurz „Weltgeschichte“ stattfand

Jens Prausnitz liest in der Stadtbücherei aus seinem Roman „Wunsch Kinder“

Vilshofen. Über 50 Zuhörer sind in die Stadtbücherei gekommen zur Lesung von Autor und Filmemacher Jens Prausnitz. Darunter waren auch ehemalige Mitschüler und Lehrer. Viele erinnern sich noch an die Tage im Spätsommer 1989, als DDR-Bürger über Ungarn ausreisen durften. Viele kamen mit ihren Trabis in Vilshofen an, fanden in der rasch errichteten Zeltstadt auf dem Berger-Parkplatz einen ersten Unterschlupf. Prausnitz erlebte diese Tage als Vilshofener Gymnasiast und hat darüber einen Roman geschrieben: „Wunsch Kinder“ – ein fiktiver Tagebuchroman des Kinderkrankenpflegers Johann Mayr, der von Alpträumen geplagt wird und zum selbsttherapeutischen Schreiben greift.

So erzählt er 2019 zurückblickend von diesen Tagen vor 30



Autor Jens Prausnitz (3.v.l.) mit Renate Kaufinger (v.l.) und Peter Raster von der Stadtbücherei, Uwe Suchomel (Lagerleiter Bergerparkplatz 1989) und Gudrun Eckl vom Literaturkreis der Stadtbücherei. – Foto: Eckl

Jahren und wie das Leben weitergegangen ist für Johann, seine beiden Freunde Daniel und Lukas und Flüchtling Nadine/Nadja aus

der DDR, in die sich Daniel und Johann verliebten, Lukas eher in den Trabi von Nadines Eltern. Zwischen den einzelnen vorge-

lesenen Textpassagen erzählte der Autor von der Entstehung dieses Romans: Ursprünglich wollte er einen Film über diese Zeit drehen, konnte ihn aber nicht realisieren und entschloss sich, das schon gesammelte Material in einer fiktiven Geschichte zu verarbeiten. Darin stecke nichts Autobiografisches, aber viele Anekdoten von Mitschülern und Zeitzeugen. Trotz geänderter Namen und Biografien werden viele Figuren aus dem Roman den Vilshofenern bekannt vorkommen. Nur wenige Personen werden zitiert und kommen mit Klarnamen vor, wie „Lagerleiter“ Uwe Suchomel und der evangelische Pfarrer Dieter Köckhuber, die dazu ihr Einverständnis gaben.

Verantwortliche aus jenen Tagen waren auch unter den Zuhörern, wie Uwe Suchomel und der

damalige Pressesprecher des Landratsamtes, Eduard Bosch, die auch von ihren Erinnerungen an diese besonderen Tage erzählten. Auch „Recherche-Helfer“ kamen zur Lesung, darunter Kulturreferent Christian Eberle, Wolfgang Bauer, ehemaliger Vilshofener Redaktionsleiter, und Fritz Greiler, damals Mitschüler. Manche Erzählstränge hat der Autor offen gehalten. Sie werden im zweiten Teil des Romans, „Erden Kinder“, der 2024 erscheint, verbunden.

Aus diesem besonderen „Literaturkreis“ in der Stadtbücherei entließ Prausnitz seine Zuhörer mit der Erinnerung an den Umgang mit den Flüchtlingswellen 1945 und 1989, die unter Mühen gemeistert wurden. Aber wie geht man heute damit um? Mit diesem Gedanken schloss Jens Prausnitz seine Lesung ab. – va